

# Vielfältiges Schaffen zeigen

Sandra Lehnis zeigt eine Überblicksausstellung im Losterfer Gemeindehaus

**Auf Einladung der Kulturkommission Losterf präsentiert die Künstlerin Sandra Lehnis im Gemeindehaus Losterf einen Querschnitt durch ihr Schaffen. Vernissage ist am morgigen Sonntag, 6. September, um 14 Uhr.**

GABRIELE BOND

Es ist eine schöne Geste der Gemeinde, in der Regel einmal im Jahr Kunstschaffende, die aus Losterf stammen oder regionalen Bezug haben, zu einer Ausstellung einzuladen. Die federführende Kulturkommission hat im Jahr 1986 mit Jörg Mollet die Ausstellungsreihe begonnen. Dass jeder der Künstler bisher nur einmal mitgemacht hat, lässt auf ein bemerkenswert kreatives Potenzial in der Region schliessen. Im «heimatlichen» Umfeld auszustellen, ist eine besondere Situation. Das findet auch Sandra Lehnis, die seit 2005 neben Schönenwerd auch auf Mallorca ein Atelier hat, wo sie jeweils ein paar Monate im Jahr arbeitet. Sie sei ein bisschen nervöser als sonst, bekennt sie, trotz ihrer Ausstellungserfahrungen im In- und Ausland.

## Werke aus rund zwei Jahrzehnten

«Accrochage» hat Sandra Lehnis (geboren 1964) als Ausstellungstitel gewählt, was sich schlicht mit «aufhängen» übersetzen lässt und der übliche Begriff ist, wenn Galerien Werke aus den eigenen Beständen zeigen. Das tut auch sie und schlägt dabei einen Bogen bis zurück in die

1990er Jahre. Sie zeigt 67 malerische Werke und sechs Monotypien, vorwiegend kleinformatige Arbeiten, deren Gruppierung im funktionalen Ambiente eines öffentlichen Gebäudes eine gewisse Herausforderung ist wegen der optischen Konkurrenz von Türen und Schildern.

## Themenkreise sind Natur und Raum

Sandra Lehnis Bildwelt ist geprägt durch farblich fein nuancierte, abstrakte Farb-/Form-Relationen. Sie setzt sich mit den struktur- und formbildenden Prozessen der malerischen Abstraktion auseinander. Aus der differenzierten Behandlung der Farbe durch Schichtung, Überlagerung und durch Beimischungen, wie zum Beispiel von Sand oder Kalk, erwachsen Andeutungen von Formelementen. Manchmal sind sie stärker konturiert und setzen rhythmisierende Akzente in den Bildraum. Einen gegenständlichen Bezug lassen sie offen. Die Titel geben Hinweise, was die Künstlerin beschäftigt: Natur und Raum.

Im Zyklus «Animus mundi» reagiert sie auf die Landschaft und das Licht Mallorcas, auf die Intensität der Sonne, die langen Reihen von Olivenbaumstämmen, auf die feinen topographischen Linien, die Wind und Ackergeräte in den Boden zeichnen. In der Serie «Growing up» geht sie dem geheimnisvollen Prozess nach, bei dem aus Samen Pflanzen entstehen; eindrücklich ist hier das grossformatige Bild in Gelb-Grüntönen, das Wachsen und Werden hinter Schleiers von Farbschichten ähnen lässt.



**AUS DEM ZYKLUS «ANIMUS MUNDI»** Das Bild ist eine Hommage an das Licht und die Farben Mallorcas. GABRIELE BOND

«Spazio» ist eine vierteilige, von der Drucktechnik inspirierte Arbeit. Schwarzes Öl hat die Künstlerin auf Papier abgerieben, dann partiell und unterschiedlich stark durch Eingriffe entfernt, um mit den entstandenen Linien und Flächen den Bildraum auszuloten. Der tiefe Holzträger, auf dem das Papier aufliegt, verstärkt den räumlichen Effekt.

Analog zu Einladungskarte und Titel sind an einer Wand Bilder aus verschiedenen Jahren und Schaffensphasen überblicksartig gruppiert. Reizvoll ist die fünfteilige Serie «Unterwegs» von 1996: zwischen opakem, hauchfeinem Papier mit

dünstem Graphitauftrag im Vordergrund und dem dahinter liegenden Passepartoutkarton «wandert» ein Papierstreifen in der Bildabfolge von links nach rechts.

## INFOS:

Die Ausstellung dauert bis Sonntag, 27. September. Sie ist zugänglich von Montag bis Freitag von 10 bis 12 Uhr und von 15 bis 17 Uhr sowie am Sonntag von 14 bis 17 Uhr. Die Künstlerin ist an den Sonntagen anwesend.